

23. Jahresbericht
der
Höheren
Privat-Mädchenschule

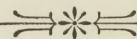
zu

Tilsit.

(Vorsteherin: Margarete Poehlmann.)

→→ Ostern 1911. ←←

Inhalt: Schulnachrichten.



Tilsit 1911.

Buchdruckerei J. Renlaender & Sohn.



1875

1875

1875

1875

1875

1875

1875

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände.

Verteilung auf Klassen und Wochenstunden im Schuljahr 1910/11.

	Lehrgegenstände:	Unterstufe (Vorschule)			Mittelstufe			Oberstufe				Sa.
		X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
1.	Religion	6/2	3	3	3	3	3	2	2	2	2	26
2.	Deutsch	10	4/2 +7	8	6	5	5	4	4	4	4	59
3.	Französisch	—	—	—	6	5	5	4	4	4	4	32
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
5.	Rechnen und Mathematik	6/2	3	4/2 +1	3	3	3	3	3	3	3	30
6.	Geschichte und Kunstgeschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2 1	13
7.	Erdfunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
8.	Naturkunde	—	—	—	2	2	2	3	3	3	2	17
9.	Schreiben	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	8
10.	Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2*) 2 2		2	2	16
11.	Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
12.	Singen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	2	2	2 †)		15
13.	Turnen	2/2	2/2	2/2	2	2	2	3	1	1 †) 2 †)		16
	zusammen:	18	22	22	31	31	31	31	31	31	31	274

*) Aus den großen Klassen III und IV ist noch eine Sonderabteilung gebildet.

**) Im letzten Vierteljahr durch 2 Lehrerinnen besetzt.

†) Kombination wegen geringer Schülerinnenzahl infolge Konfirmandenunterrichts und Dispensationen.

2. Verteilung der Lehrgegenstände an die Lehrkräfte.
a) Im Sommerhalbjahr 1910/11.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen	geb. d. Leh.	geb. d. Leh.	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	Stimmen
Knaake, R.-G.-Prof.	1882											2 Geschichte	4
Poehmann, Dorfseherin	1888	I										4 Deutsch 4 Englisch 1 Kunstgesch.	15
Müller, Vorschul- und technische Lehrerin.	1891	X	10 Deutsch		3 Religion *)	2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Turnen**)		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	24 (+1)
Neiß, Oberlehrerin.	1892	II							2 Religion 3 Mathem.	3 Mathem. 3 Naturw.	3 Mathem. 3 Naturw. 1 1/2 praktische Arbeiten	2 Naturw. 3 Naturw. 1 1/2 praktische Arbeiten	22
Gerstel, ord. Lehrerin.	1894	III		3 Rechnen		3 Rechnen	3 Rechnen	3 Religion 3 Rechnen		4 Deutsch 2 Geschichte			21
Dr. Dannehl, R.-G.-Pr.	1902								2 Zeichen	2 2 Zeichnen	2 Zeichen	3 Mathem.	3
Kischke, Zeichenlehrerin.	1904					2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	2 Religion	2 Religion	2 Zeichen	16
Federmann, Pfarrer.	1904											2 Religion	6
Kirki, ordentl. Lehrerin.	1906	VIII	3 Religion 3 Rechnen		8 Deutsch	6 Deutsch			3 Turnen				23
Kirchner, ord. Lehrerin.	1907	IV				2 Naturkunde	5 Deutsch 2 Naturkunde	2 Geschichte 2 Naturkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 3 Naturkunde				22
Kieß, ordentl. Lehrerin.	1908	VI			2 Feinmalbe.		2 Erdkunde 5 Französisch	5 Französisch				4 Französisch 4 Französisch	22
Grinda-Brüchler, Gesangslehrerin.	1908								2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	6
Birr, ordentl. Lehrerin.	1909	VII				3 Religion 6 Französisch 2 Erdkunde	3 Religion		4 Französisch	4 Französisch			22
Grau, ordentl. Lehrerin.	1909	IX	1 Singen 1 Turnen	9 Deutsch 1 Singen 1 Turnen	3 Rechnen 1 Singen 1 Turnen		4 Deutsch						22
Dr. Born, R.-G.-Prof.	1909												4
Spangenberg, +) technische Lehrerin.	1909		3 Religion 3 Schreiben 2 Handarb.	3 Religion 3 Schreiben 2 Handarb.	2 Schreiben 2 Handarb.		1 Schreiben 2 Handarb.	1 Schreiben 2 Handarb.					23
Ploch, ord. Lehrerin.	1910	V						5 Deutsch 2 Erdkunde	4 Englisch 4 Englisch 2 Erdkunde	4 Englisch	4 Englisch	4 Englisch	23

*) Seit dem 1. August.

**) Vom 1. August an Gräulein Bartel.

+) Vom 1. August 1910 an vertreten durch Gräulein Bartel.

2. Verteilung der Lehrgegenstände an die Lehrkräfte.

b) Im Winterhalbjahr 1910/11.

Namen der Lehrer und Lehrerinnen.	Geburtsjahr	Stellen	Unterstufe			Mitteltstufe			Oberstufe			Summe Lehr- stunden
			X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	
Knaack , R.-G.-Prof.	1882											4
Pochlmann , Vorsteherin.	1888	I									2 Geschichte 4 Deutsch 4 Englisch 1 Kunstgesch.	13
Müller , Vor schul- und technische Lehrerin.	1891	X	10 Deutsch			5 Deutsch 2 Singen	2 Singen		1 Turnen	1 Turnen	2 Turnen	23
Weiß , Oberlehrerin.	1892	II III					3 Mathem.		2 Religion 3 Mathem.	3 Mathem. 3 Naturw.	3 Mathem. 3 Naturw.	22
Dr. Dannehl , R.-G.-Pr.	1902								2 Zeichen	2 Zeichen	3 Mathem.	3
Kischke , Zeichenlehrerin.	1904					2 Zeichen	2 Zeichen		2 Zeichen 2 Zeichen	2 Zeichen	2 Zeichen	16
Federmann , Pfarrer.	1904								2 Religion	2 Religion	2 Religion	6
Kirch , ordentl. Lehrerin.	1906	VIII	3 Religion 3 Rechnen		8 Deutsch	6 Deutsch		3 Turnen	3 Turnen	4 Deutsch 2 Geschichte 3 Naturkunde		23
Kirchner , ord. Lehrerin.	1907	IV				2 Naturkunde 2 Naturkunde	2 Naturkunde 2 Geschichte		4 Deutsch			21
Lüd , ordentl. Lehrerin.	1908	VI			2 Geometrie.		5 Französisch 2 Erdkunde			4 Französisch	4 Französisch	22
Grinda-Brisgar , Gesanglehrerin.	1908								2 Singen	2 Singen	2 Singen	6
Birt , ordentl. Lehrerin.	1909	VII				3 Religion 6 Französisch 2 Erdkunde	3 Religion		4 Französisch	4 Französisch		22
Grau , ordentl. Lehrerin.	1909	IX	1 Singen 1 Turnen	3 Rechnen 1 Singen 1 Turnen		1 Schreiben	1 Schreiben					23
Dr. Börn , R.-G.-Prof.	1909			3 Schreiben 2 Handarbeit					2 Erdkunde	2 Erdkunde		4
Spangenberg , *) techn. Lehrerin.	1909			2 Schreiben 2 Handarbeit		2 Handarbeit 2 Turnen	2 Handarbeit 2 Turnen					22
Ploch , ord. Lehrerin.	1910	V				2 Geschichte			4 Englisch	4 Englisch		23
Plew , Gymn.-Prof.	1910								2 Geschichte	2 Geschichte		4
Altmann , Hilfslehrerin.	1910			3 Rechnen	3 Religion							15
Bartel , Hilfslehrerin.	1910			2 Handarbeit	2 Handarbeit							6

*) Bis Neujahr vertreten durch Fräulein Bartel.

3. Übersicht über den durchgenommenen Lehrstoff.

Klasse X. Einjähriger Kursus. Normalalter: 7tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Müller.

1. Religion. Einige Geschichten aus dem alten Testament. 10 Geschichten aus dem Leben des Herrn Jesu. Im Anschluß an die Geschichten: 3., 4., 5. Gebot (ohne Luthers Erklärung). Gebete, Liederverse, Sprüche.

Der Unterricht zielt darauf hin, die Selbsttätigkeit der Kinder in freier Aussprache und Wiedergabe zu fördern. — Benutzung der Bilderbibel von Schnorr von Carolsfeld.

2. Deutsch. Um die Selbsttätigkeit der Kinder zu fördern und erfrischende Abwechslung in den Unterricht zu bringen, wurde von Anfang an das Darstellen gepflegt. Dieses umfaßt 1. Stäbchenlegen, 2. Falten, 3. Formen, 4. Zeichnen, 5. Ausschneiden und Kleben. Diese Arbeiten standen mit dem Anschauungs- und Erzählstoff in innigem Zusammenhange. Erzählstoff boten die Märchen, Anschauungsstoff unsere Haustiere, die Tiere des Waldes, die Bäume, die Jahreszeiten, die verschiedenen Fahrzeuge u. a. Benutzt wurden im Anschauungsunterricht wirkliche Gegenstände und große farbige Bilder. Vor Weihnachten wurden Ausnäharbeiten auf Papier und Stoff gefertigt.

Schreiblese-Unterricht nach der Fibel von Bangert, Ausgabe E. Kenntnis des Ding- und Geschlechtswortes. Gedichte, Lieder und Prosastücke wurden gelernt, Abschriften und Diktate gefertigt. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen.

Schreiben: Hirts Schreibschule, Heft 1.

3. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenkreise von 1—20. Angewandte Aufgaben mit Mark, Pfennigen, Tagen, Wochen, Duzend, Mandel, Liter, Pfund.

Die Verhältnisse und Tätigkeiten des wirklichen Lebens wurden stetig unter starker Selbsttätigkeit der Kinder berücksichtigt.

4. Singen. Die Kinder wurden zu Atemübungen angeleitet. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Auf gute Aussprache wurde gehalten. Choräle und Volkslieder wurden geübt; der Chorgesang wechselte mit Einzelgesang ab.

5. Turnen. I. Einleitende Übungen: a) Ordnungsübungen; Antreten in Stirnkreis, Stirnreihe. Öffnen des Kreises, der Reihe. Nebenreihen zu Paaren. b) Freiübungen: Hände fassen, Füße schließen, Handklappen. Grundstellung. Einfachste Kopf-, Kumpf-, Arm-, Bein- und Fußübungen. Hüpfen und Springen. c) Handgerätübungen: Zuerfen und Fangen des kleinen Balles. II. Kraft-, Geschicklichkeits- und Haltungsübungen an Geräten: Laufen und Hüpfen über das ruhig gehaltene Seil. Senkrechte Leiter: Zehenstand mit gleichzeitigem Erfassen einer Sprosse in Reichhöhe. Hängen an einer Sprosse. III. Dauer- und Schnelligkeitsübungen: Gewöhnlicher Gang, Zehengang, Laufen. IV. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen: Auf- und Absteigen. Vorwärtsgehen mit Unterstützung. V. Spiele: Sing-, Lauf- und

Ballspiele, im Sommer einmal wöchentlich auf dem städtischen Jugendspielfeld, im Winter in der Turnhalle.

Klasse IX. Einjähriger Kursus. Normalalter: 8tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Grau.

1. Religion. 18 Geschichten aus dem neuen Testament und 2 Liederverse wurden gelernt. Gebete und Bibelsprüche im Anschlusse an die biblischen Geschichten. Das 1. Gebot und die 3. Bitte.

2. Deutsch. Rippenberg I wurde durchgelesen. Kurze Erläuterungen des Inhalts der Lesestücke und Gedichte, Übungen im Nacherzählen. 12 Gedichte und Lieder, 1 Prosastück wurde gelernt. Kenntniss des Haupt-, (Deklination), Geschlechts-, Zeit- (die 3 Hauptzeiten im Aktiv), Eigenschaftsworts. Einübung der Großbuchstaben in Hauptwörtern, zu Anfang eines Satzes. Der Umlaut, Bezeichnung der Dehnung und Schärfung ohne Ausnahmen. — Anschauung: Das Schulhaus und seine nächste Umgebung. Die Stadt und ihre Bewohner. Die Jahreszeiten. Garten, Feld, Wald, Tiere und Pflanzen. Wöchentlich 3 Abschriften und 1 Diktat. Scharstellungen. — Zur Belebung des Lesestoffes wurden kleine Zeichnungen angefertigt.

3. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1—100. Einführung in das Verständniss der einfachsten gemeinen (echten) Brüche. Angewandte Aufgaben mit den gebräuchlichsten Münzen, Maßen und Gewichten. Zweimal wöchentlich wurden häusliche Übungen, einmal wöchentlich eine Klassenarbeit angefertigt.

4. Schreiben. Hirts Schreibschule Heft 3 und 4. Die deutsche Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Takt Schreiben.

5. Nadelarbeit. Kleine Ausnäharbeiten auf durchlochem Filz; ein Puppenteppich auf geteiltem Kanevas, an welchem der halbe und der ganze Kreuzstich und Sternstich geübt wurde. Tintenwischer. — Die Luftmasche, feste Masche und das Stäbchen erlernt und an einfachen Spigen, an Staubtuch, Waschlappen, Mützchen, Deckchen, Kissen und dergl. geübt.

6. Singen. Atemübungen. Choräle und Lieder wurden gesungen. Beobachtung einer richtigen Aussprache.

7. Turnen. Ordnungsübungen. Bildung des Flankenkreises. Öffnen der Stirnreihe durch Staffeln zu vieren. Neben-, Vor- und Hinterreihen zu Paaren in Stirn- und Flankenreihe. — Freiübungen: Rückschrittstellung. Drehungen. Kumpfbeugen und drehen mit verschiedenen Armhaltungen. Armbeugen und -strecken vorwärts, seitwärts, aufwärts. Beinspringen. Hüpfen und Springen. — Übungen mit dem kleinen Ball. — Durchlaufen unter dem geschwungenen Seil. Schlussprung über die niedrig gelegte Schnur. Streckhang mit Speichgriff an den schrägen Leitern. — Taktgehen von und an Ort, auch mit Gesang, Galopphüpfen seitwärts. Dauerlauf 1 Minute. — Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. — Spiele und volkstümliche Übungen wie in X.

Klasse VIII. Einjähriger Kursus. Normalalter 9tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Kirst.

1. Religion. 26 Geschichten aus dem alten Testament von der Schöpfung bis zum Tode des Moses. Wiederholung der Festgeschichten des neuen Testaments. Die 10 Gebote

(ohne Luthers Erklärung). 20 Sprüche. Lieder: Liebster Jesu, wir sind hier. Mein erst Gefühl, Str. 1, 6, 7, 8, 9. Ach bleib mit deiner Gnade. O Haupt voll Blut und Wunden, Str. 1, 2, 4, 8.

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte wurden nach Rippenberg, Ausgabe A, Teil II, gelesen und erläutert, wiedererzählt. Orthographie und Grammatik wurden daran geübt. 12 Gedichte gelernt. — Der einfache Satz mit den Hauptsatzteilen. Das Zeitwort in der Tätigkeitsform, die Befehlsform. Die Hilfszeitwörter haben, sein und werden. Die Deklination des Hauptwortes ohne und mit Eigenschaftswort. Satzzeichen, Dehnung und Schärfung. — Aufsatz- und Aufschreibeübungen. Wöchentlich ein Diktat, 3 Abschriften und häufige mündliche und schriftliche grammatische Übungen. — Bei den Aufsatz- und Aufschreibeübungen wurden die Ichdarstellungen berücksichtigt, der Stoff wurde möglichst dem Leben des Kindes entnommen. Das Bestreben war immer darauf gerichtet, die natürliche Ausdrucksweise des Kindes zu schonen, um ihm die Unbefangenheit bei seinem natürlichen Mitteilungsbedürfnis zu wahren. Zur Bildung des Lesestoffes und zur Förderung der Selbsttätigkeit dienten kleine Zeichnungen im Hest.

3. Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 10000. Die Aufgaben wurden dem täglichen Leben entnommen und dabei die Selbsttätigkeit der Kinder angeregt und gefördert. Wöchentlich 2 schriftliche Hausaufgaben und 1 Klassenarbeit.

4. Heimatkunde. Im Schulhause und bei häufigen Spaziergängen in der Stadt und deren nächster Umgebung wurden die einfachsten geographischen Begriffe entwickelt. Tilsit Stadt- und Landkreis. Gebiet der Memel. Litauen. Gebiet des Pregel. Samland. Ermland, Masuren und das Oberland.

5. Schreiben. Hirts Schreibschule Hest 9 und 5; kleine und große deutsche Buchstaben, einzeln und in Sätzen. Lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern. Takttschreiben.

6. Handarbeit. Wiederholung der festen Masche und des Stäbchens. Topfhandschuh. Anfertigung von kleinen Gegenständen, z. B. Deckchen und Läufern für die Puppenstube. Erlernen der rechten und linken Masche. Stricken von Waschlappchen, Staubtüchern, Strickbeutel, Badeteppich, Kaffeewärmer. Genäht wurden Täschchen, Deckchen, Portiere für die Puppenstube.

7. Singen. Atemübungen wurden ausgeführt. Choräle und Lieder geübt; große Aufmerksamkeit wurde auf richtige Aussprache verwendet.

8. Turnen. Ordnungsübungen: Gewinnung einer geöffneten Aufstellung aus der Flankenreihe. Freiübungen: Springen in die Seitgrätschstellung. Rumpfdrehen und Rumpfbeugen, auch mit vorwärts und seitwärts gestreckten Armen. Schwierigere Bein- und Fußübungen. Durchlaufen unter dem Seil hinweg von Paaren. Schluß- und Spreizsprung über die Schnur. Aufwärtshangeln an den schrägen Leitern. Liegestütz an den Schwebestangen. — Einüben des Taktgehens auf verschiedenen Bahnen. Galopphüpfen vorwärts. Dauerlauf. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen. Spiele und volkstümliche Übungen wie in X.

Klasse VII. Einjähriger Kursus. Normalalter: 10tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Birr.

1. Religion. Geschichten aus dem alten Testament von der Schöpfung bis zum Exil. Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung. 15 Sprüche. Lieder: Wenn ich, o Schöpfer, Mein erst Gefühl. Wach auf, mein Herz. Lobe den Herren.

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte wurden nach Rippenberg, Ausgabe A, Teil III, gelesen und erläutert. 12 Gedichte wurden gelernt. — Grammatik: Das Zeitwort in der Leideform. Wiederholung der Hilfszeitwörter haben, sein und werden. Deklination des persönlichen, besitzanzeigenden, hinweisenden, fragenden Fürwortes. Die Zahlwörter, Verhältnismörter, Umstandswörter. Der erweiterte einfache Satz. — Aus der Rechtschreibung: Große und kleine Anfangsbuchstaben. Ähnlich lautende Vokale und Konsonanten. Verdoppelung derselben und Silbentrennung. Satzzeichen. — Aufsätze. Wöchentlich eine grammatische Arbeit, eine Abschrift und ein Diktat, drei- bis viermal im Vierteljahre an Stelle des letzteren eine freie Übung. Der Stoff zu den freien Übungen sowie zu den Aufsätzen wurde in Hauptsache dem Leben und Erfahrungskreise der Kinder entnommen. Die Ichdarstellungen wurden berücksichtigt. — In Verbindung mit dem deutschen Unterricht Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der deutschen Sage. Lebensbilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

3. Französisch. Der Unterricht wurde, so weit es möglich war, in französischer Sprache erteilt. Er begann mit Sprechübungen, deren Gegenstand die nächste Umgebung des Kindes bildeten, und die auch später im Anschluß an die Lesestücke fortgesetzt wurden. Auf die Sprechübungen folgte ein kurzer Lautkursus. Gegen das Ende des ersten Vierteljahres wurde das Buch benutzt. Aus den Lesestücken wurden die grammatischen Kenntnisse gewonnen: Mehrzahlbildung, Deklination, Fürwörter, Zahlwörter, Konjugation von avoir, être, donner. 6 Gedichte wurden gelernt und 3 Lieder gesungen. Dubislav und Boek Teil I, Lektion 1—23. Wöchentlich 1 Abschrift und 1 Klassenarbeit (Diktat, grammatische und Aufschreibebübungen).

4. Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Die Münzen und Gewichte, Längen- und Flächenmaße des Deutschen Reiches. Sortenverwandlung. — Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. Klassenarbeiten.

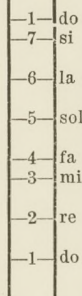
5. Erdkunde. Gestalt und Drehung der Erde. Pole, Erdachse, Äquator, Parallelkreise, Meridiane, Zonen. Sonne und Mond im Verhältnis zur Erde. Die Darstellung von Ebenen, Hügeln, Bergen, Gebirgen, Flußläufen. Die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erde im allgemeinen. Die wichtigsten Halbinseln, Inseln, Seen, Gebirge, Ebenen, Ströme. Verteilung von Wasser und Land, Erdteile und Weltmeere. Die Menschenrassen, die wichtigsten Völker, Religionen, Staaten und Städte; die charakteristischen Pflanzen und Tiere fremder Länder. — Ost- und Westpreußen.

6. Naturkunde. Um die Schülerinnen mit dem Leben der Pflanzen vertraut zu machen, wurden sie wiederholt in einen der Schule benachbarten Garten geführt. Daraus ergab sich die Behandlung einfacher Blütenpflanzen innerhalb der Lebensgemeinschaft „Garten am Teich“, und daran schlossen sich Erläuterungen der morphologischen und biologischen Grundbegriffe. — Das Winterhalbjahr brachte die Beschreibung und Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel in Haus und Hof.

7. Schreiben. Hirts Schreibschule Heft 5, 6, 11. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Takttschreiben.

8. Zeichnen. Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schülerinnen wurden aus dem Gedächtnis dargestellt. Ausführung in Kohle und Buntstiften.

9. Nadelarbeit. Es wurden Kinderstrümpfe gestrickt. Belehrung über die Anwendung der Strumpffregel — Stielstich und Kreuzstich wurden an kleinen Deckchen, Serviettenband usw. geübt; die Muster dazu wurden von den Schülerinnen selbst erdacht und an die Wandtafel gezeichnet.



10. Singen. Das stufenweise Auf- und Absteigen der Töne wurde an der Leiter veranschaulicht. Benennen der Stufen mit den Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 1 und später mit den Silben do, re, mi, fa, sol, la, si, do. Dreiklang. Akkord. Sobald eine gewisse Sicherheit im Treffen der Sekunden und Terzen aufwärts und abwärts erreicht war, wurde die Kenntnis der Noten vermittelt. Pausen. Taktarten. Taktieren. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Choräle und Volkslieder geübt. Neben dem Chorgesang nahm der Einzelgesang einen breiten Raum ein.

11. Turnen. Ordnungsübungen; Reihungen und Schwenkungen. Freiübungen: Rumpfdrehen, -beugen, -senken, Armrunden. Bein-schwingen. Bein-strecken aus dem Knieheben. Schrittstellungen auch mit Armtätigkeiten. Hüpfen und Springen. Schwierigere Übungen an den bekannten Geräten, wie Hüpfen im Seil, erste Versuche im Hoch- und Weitsprung am Freispringel, Schaukeln an den Schaukelringen, Nachstellgang und Galopp-hüpfen am Rundlauf, Liegestütz an den Schwebestangen. — Steigegang, Spreizgang, Schrittwechselgang, Übergang vom Gehen zum Laufen und umgekehrt. Dauerlauf. Gleichgewichtsübungen auf den Schwebestangen, besonders Versuch des freien Schwebegangs. Spiele und volkstümliche Übungen wie in X.

Klasse VI. Normalalter: 1tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Lück.

1. Religion. Geschichten aus dem neuen Testament bis zur Ausgießung des heiligen Geistes: I. Jugendgeschichten. II. Das Wirken des Herrn. III. Das Leiden. IV. Der Auferstandene. V. Christus, unser Lehrer. — Das III. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 15 Sprüche. Lieder: Allein Gott in der Höh sei Ehr. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. Nun danket alle Gott.

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte wurden aus Rippenberg, Ausgabe A, Teil IV, gelesen und erläutert. 14 Gedichte gelernt. Grammatik: Der erweiterte einfache Satz. Der zusammengezogene Satz. Der zusammengesetzte Satz. Die direkte und indirekte Rede. Der Konjunktiv. Interpunktion. Wiederholung und Erweiterung des früher von den Wortarten Gelehrten. — Vierteljährlich 3 Aufsätze, wöchentlich 1 Abschrift, 1 grammatische Arbeit und entweder 1 Diktat oder 1 freie Übung. Der Stoff für die Aufsätze und freien Übungen wurde in Hauptsache dem Leben und Erfahrungskreise der Kinder entnommen, die Ichdarstellungen wurden bevorzugt.

3. Französisch. Dubislav, Boek und Gruber: Elementarbuch Teil II, Lektion 1—27. Die regelmäßige Konjugation einschließlich des Konjunktivs; das Passiv; das Präsens von etwa 10 der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Wiederholung der besitzanzeigenden Fürwörter und des Teilungsartikels. Aus der Satzlehre: die Fragekonstruktion. — Das Lesestück bildet die

Grundlage des Unterrichts, es bietet den Stoff für die regelmäßig fortgesetzten Sprechübungen und ist zugleich Ausgangspunkt bei der Gewinnung des grammatischen Stoffes. 4 Gedichte wurden gelernt: L'Enfant gâté; Mademoiselle Gros-Dos; l'École en fête; Tous les petits oiseaux du bois. Wöchentlich 1 Klassenarbeit und 1 häusliche Arbeit.

4. Rechnen. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren mit gemeinen Brüchen. Die deutschen Körpermaße. Weitere Übungen im Rechnen mit Dezimalzahlen. Der einfache Dreisatz. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. Klassenarbeiten.

5. Geschichte. Lebensbilder aus allen Teilen der Weltgeschichte. Die alten Preußen, Ordensgeschichte in einfachster Darstellung. Der Große Kurfürst, Kurfürst Friedrich III. König Friedrich I., Friedrich Wilhelm I., Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm III. und seine Kriege. Königin Luise. Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I. und seine Kriege, Bismarck, Moltke und weiter bis auf die Gegenwart. Einige Heldensagen des klassischen Altertums.

6. Erdkunde. Das Deutsche Reich physisch und politisch mit besonderer Berücksichtigung Preußens. Mittel- und Westeuropa. Einfache Kartenzeichnungen an der Wandtafel.

7. Naturkunde. Die einheimischen Obstbäume mit Rückblick und Ergänzung unserer bekanntesten Gartenpflanzen. Eine Erweiterung dieser Betrachtungen führte zur Lebensgemeinschaft „Das Feld“ und ergab eine Befestigung der morphologischen und biologischen Grundbegriffe unter stetem Hinweis auf den Zusammenhang zwischen Bau und Standort der Pflanzen. — Das Winterhalbjahr brachte eine vergleichende Betrachtung von Vertretern der Wirbeltiere und das Wichtigste vom Bau des menschlichen Körpers.

8. Schreiben. Girt's Schreibschule Heft 7 und 12. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Takttschreiben.

9. Zeichnen. Erweiterung der Aufgaben von Klasse VII. Zeichnen von eckigen und runden Gegenständen. Wandtafel- und Gedächtniszeichnen. Pinselübungen.

10. Nadelarbeit. Die Schülerinnen arbeiteten kleine Gegenstände, wie Deckchen, Rissen, Kindermützchen und dergl. in Kreuzstich und Sternstich, zu denen sie sich die Muster selbst erdachten. — Das Stopfen der Strümpfe mit Gitterstopfe wurde geübt. Ein Schlips und Puppenstrümpfe wurden zur Wiederholung gestrickt.

11. Singen. Die Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs wurden fortgesetzt. Ausspracheübungen. Folgende Tonleitern wurden durchgenommen: C-dur, G-dur, D-dur, F-dur, B-dur. Einstimmige Trefferübungen. Vorbereitende Übungen zum zweistimmigen Gesang. Neben dem Chorgesang wurde der Einzelgesang gepflegt, Choräle, Volkslieder, Weihnachtslieder, Festgesänge zu den patriotischen Festtagen geübt. Das Schreiben der Noten geübt.

12. Turnen. Freiübungen: Auslagestellungen. Schwierigere Rumpfstellungen, besonders die Spannbeuge. Unterarmschlagen. Armkreisen. Kopf-, Rumpf- und Armübungen werden fortan auch in Dauerhaltungen ausgeführt. Hüpfen und Springen. Stabübungen. Hüpfen mit Reifendurchschlag. Schwierigere Übungen an den bekannten Geräten; neu sind Sturmloch (das Brett liegt auf der Schwebestange). Wagerrechte Leiter, Barren. — Dauerlauf. Spiele und volkstümliche Übungen wie in X.

Klasse V. Einjähriger Kursus. Normalalter: 12tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Ploch.

1. Religion. Kurze Übersicht über die biblische Geschichte von der Schöpfung bis Moses. Geschichte des Volkes Israel von Moses bis zu Jesu. Im Anschluß an die biblischen Geschichten Sprüche und Psalm 23 und 121. Vertiefende Wiederholung des ersten Hauptstückes und Behandlung des ersten Artikels. Die Geographie von Palästina. Lieder: O Gott, Du frommer Gott. Herr Jesu, Gnadensonne. Gelobet seist Du, Jesu Christ. Befiehl Du Deine Wege.

2. Deutsch. Prosastücke und Gedichte von Rippenberg, Ausgabe A, Teil V, wurden gelesen und besprochen. 11 Gedichte wurden gelernt. — Grammatik: Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz mit der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre. — 12 Aufsätze, darunter 4 Klassenaufsätze. In jedem Monat wurden 2—3 Diktate und im Laufe jeden Vierteljahres 2—3 freie Übungen geschrieben. Grammatische Arbeiten wurden gefertigt, wenn sie nach den mündlichen Übungen nötig erschienen. Kurze Mitteilungen über das Leben einiger Dichter.

3. Französisch. Dubislaw, Boek und Gruber: Elementarbuch Teil II, Lektion 1—35. Die regelmäßige Konjugation einschließlich des Konjunktivs. Das Passiv. Das Präsens von etwa 10 der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Wiederholung der besitzanzeigenden Fürwörter, der Zahlwörter des Teilungsartikels. Veränderlichkeit und Steigerung des Adjektivs. Die verbundenen persönlichen Fürwörter. Die reflexiven Verben.

Im Mittelpunkte des Unterrichts steht, wie in Klasse VI, das Lesestück, wie überhaupt der Lehrgang hier derselbe ist wie in der vorhergehenden Klasse. — Gelernt wurden: 1. L'Enfant gâté, 2. Mademoiselle Gros-Dos, 3. L'École en fête, 4. La plus belle. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten, 1 häusliche und 1 Klassenarbeit. Gegen Ende des Schuljahres kleine stilistische Übungen als Vorbereitung auf die freien Arbeiten.

4. Rechnen. Abschluß der Rechnung mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen. Zeitrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetrie. Prozent- und Zinsrechnung. Berechnung einfacher Flächen und Körper. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten. Klassenarbeiten.

5. Geschichte. Geschichte des Orients. Die griechischen Götter- und Helden sagen. Die Hauptereignisse aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches.

6. Erdkunde. Nord-, Ost- und Südeuropa. Wiederholung von Deutschland. — Afrika. Einfache Kartenzzeichnungen.

7. Naturkunde. Unser Schulhof bot Gelegenheit, einige einheimische Bäume fortgesetzt zu beobachten; deshalb fand während des Sommerhalbjahrs der Unterricht oft im Hofe statt. Auch wurden Ausflüge zur Beobachtung der Lebensgemeinschaften in Wiese und Feld unternommen; daran schlossen sich vergleichende Betrachtungen verschiedener Pflanzen, unter besonderer Berücksichtigung der einheimischen Getreide- und Giftpflanzen. Die Lebenserscheinungen der Pflanzen. Das Wichtigste von dem Bau und dem Leben der Gliedertiere in vergleichender Betrachtung. Eingehende Behandlung der Insekten.

8. Schreiben. Hirt's Schreibschule Heft 8, 13 und 14. Lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Deutsche Schrift in Sätzen. Takt schreiben.

9. Zeichnen. Zeichnen und Tuschen nach Naturblättern, Schmetterlingen und Vogelfedern. Pinselübungen. Übungen im Illustrieren. Wandtafel- und Gedächtniszeichnen. Zeichnen von schwierigen Gebrauchsgegenständen.

10. Nadelarbeit. Kreuzsticharbeiten an kleinen Gegenständen, wie Nachttischdeckchen, Taschentuchbehälter. Es wurde eine Schürze und ein Kinderunterrock genäht. Feine Häkelarbeiten, z. B. Gürtel, Stiefmütterchen, welche zu einem Deckchen verarbeitet wurden.

11. Singen. Fortgesetzte Übungen im Singen nach Noten. Benutzt wurden dazu Nierenbergers Notentafeln und Lieder aus dem Liederbuche. Der Bau der Durtonleiter. Der Dreiklang. Sämtliche Durtonleitern wurden durchgenommen und geschrieben. Choräle und Volkslieder, Weihnachtslieder und Festgesänge zu den patriotischen Festtagen wurden ein- und zweistimmig geübt. Musikdiktate.

12. Turnen. Ordnungsübungen, besonders Schwenkungen. Freiübungen: Kreuzschritstellungen, Drehungen. Schwierigere Rumpfübungen. Arm-, Bein- und Fußübungen einzeln, vereinigt, auch in Dauerhaltungen. Alle vorhandenen Geräte wurden benutzt, die Schwierigkeit der Übungen erhöht. — Wiederholung der Gangarten, neu geübt Wiegegang. — Wettlauf. Dauerlauf. Spiele und volkstümliche Übungen, wie in X.

Klasse IV. Einjähriger Kursus. Normalalter: 13tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Kirchner.

1. Religion. Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Evangelien. — Der zweite Artikel des zweiten Hauptstücks, vertiefende Wiederholung des dritten Hauptstücks. — Katechismusprüche und Schriftstellen. Kirchenlieder: Aus tiefer Not schrei' ich. Wenn ich ihn nur habe. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Wie soll ich dich empfangen. — Ordnung des Gottesdienstes.

2. Deutsch. Nach Rippenberg, Ausgabe A, Teil VI, wurden gelesen und erläutert: Stücke aus der deutschen Kulturgeschichte, Gedichte von Uhland, Waltherr von der Vogelweide, Geibel und Schiller. Das Nibelungenlied und Gudrun. (Ausgabe Velhagen & Klasing.) 12 Gedichte wurden gelernt. Kurze Mitteilungen über die Dichter. Einiges aus der Metrik und Poetik. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der früheren Klassen, mit besonderer Berücksichtigung der Lehre von der Zeichensetzung. — Im Laufe des Jahres wurden 10 Aufsätze geschrieben, darunter 4 Klassenarbeiten: 1. Bedeutung einer Fußreise. 2. Zwei Jahrhunderte des Kampfes zwischen Römern und Germanen. (Klassenarbeit.) 3. Die wohlthätige Macht des Feuers. 4. Was macht uns die alte Waschfrau lieb? 5. Farnkraut und Moos. (Klassenarbeit.) 6. Oktobertage. (Klassenarbeit.) 7. Gold und Eisen. (Ein Kampfgespräch.) 8. Ein postfertiger Brief. (Thema nach freier Wahl.) 9. Rüdiger von Bechlarn. 10. Gudruns Gefangenschaft. (Klassenarbeit.)

3. Französisch. Grammatik: Aus der Formenlehre: Unregelmäßige Verben auf *ir, oir, re*. Veränderung der Adjektive. Dubislav und Boek, Teil III, §§ 13—18, 21—62. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat, Übersetzung, Stilübung, Extemporale, grammatische Übungen) und zahlreiche schriftliche Übungen im Diarium. Lektüre: Die betreffenden Lesestücke der Grammatik. Im Winterhalbjahr wurde gelesen: Perrault: Contes de Fées. Gelernt: Arnault:

La Feuille; La Fontaine: Le Rat de ville et le rat des champs; Le Corbeau et le renard; Musset: Dieu. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und Gedichte, sowie an den Gang des Unterrichts im allgemeinen. Freie Arbeiten: 1. Résumé du petit Chaperon rouge, d'après Perrault. 2. Les Lunettes. 3. Les Épis: 4. Réponse à une lettre d'invitation. 5. Pourquoi j'aime l'Hiver.

4. Englisch. Lautlehre im Anschluß an Sprech- und Leseübungen. Konjugation der Hilfswörter und der regelmäßigen Zeitwörter (ohne Passiv), Deklination, Mehrzahlbildung, Steigerung, Fürwörter. Bierbaum I, Lektion 1—12. Gelernt: Stodart, Work and Play. Chambers, Little White Lily; The Lark. Moore, the Last Rose of Summer, Those Evening Bells. Hemans, the Child's first Grief. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Diktat, Aufschreibübung) und eine häusliche (Abschrift, Übersetzung, Stilübung). Freie Arbeiten: 1. My Class-Room. 2. What I know about my Body. 3. My Biography. 4. The Play-Ground of our School.

5. Mathematik. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Gleichungen mit einer Unbekannten. Übungen im Zahlenrechnen und algebraischen Summen im Anschluß an den mathematischen Lehrstoff. — Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel, Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahre 2—4 Klassenarbeiten.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoß der Germanen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters.

7. Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien und der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

8. Naturkunde. Nadelhölzer und Kryptogamen. In- und ausländische Kulturpflanzen unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und Verbreitung; daran schlossen sich Erläuterungen der bei den betrachteten Pflanzen vorkommenden morphologischen und biologischen Verhältnisse. — Das Wichtigste aus der Lehre von den Zellen und dem Baue des Pflanzenkörpers. — Behandlung einzelner Vertreter der niederen Tierkreise. Besprechung einzelner Mineralien.

9. Zeichnen. Zeichnen und Tuschen nach Fliesen, Zweigen, Schmetterlingen. Beginn des perspektivischen Zeichnens nach einfachen Gegenständen. Wandtafel- und Gedächtniszeichnen.

10. Singen. Wiederholung und Vertiefung des durchgenommenen Stoffes. Aufbau eines Dreiklänges. Einführung der 2stimmigen Tonleiter und 2stimmiger Volkslieder. Choräle und Festgesänge, 2stimmige Chöre aus dem Festspiel: „Aus Deutschlands Gauen“ von Hallig.

11. Turnen. Ordnungsübungen: Umkreisen. Freiübungen: Auslage. Ausfall. Kumpfübungen. Armstoßen. Armübungen in Dauerstellungen. Beinkreisen. Handgerätübungen mit Ball, Stab und Hantel. Schwierigere Übungen an allen Geräten. Besonders geübt wurde Hoch- und Weitsprung am Freispringel, Aufwärts- und Abwärtshangeln mit und ohne Schwung an den schrägen Leitern. Schaukeln mit $\frac{1}{2}$ Drehung und Beugehang an den Schaukelringen. Liegestütz auf dem Barren und Kumpfsenken rückwärts an den Schwebestangen. — Gebrauch ver-

chiedener Geräte zu gleicher Zeit. — Doppelschottischhüpfen, Wettlauf, Dauerlauf. Spiele und volkstümliche Übungen wie in X.

Klasse III. Einjähriger Kursus. Normalalter: 14tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Gerschel. Winterhalbjahr: Fräulein Neiß.

1. Religion. Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Christenverfolgungen. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. Konstantin und Julian. Der christliche Staat. Augustinus. Das Mönchtum. Die Entwicklung der päpstlichen Hierarchie. Die Kirchentrennung. Der Islam. Die Missionstätigkeit der Kirche. Die Machtentfaltung des römischen Stuhles. Der Kampf der geistlichen Macht gegen die weltliche. Das Mönchtum im Dienste der mittelalterlichen Kirche. Im Anschluß an die Apostelgeschichte der dritte Artikel des zweiten Hauptstücks und die Sakramente (mit entsprechender Einprägung). Kirchenlieder wie in Kl. IV.

2. Deutsch. Nach Rippenberg, Ausgabe A, Teil VII, wurden gelesen und erläutert: Stücke aus dem Naturleben, Menschenleben, von Kunst und Künstlern, Schillersche Balladen, das Lied von der Glocke. — In der Schulausgabe von Hubatsch „Die Odyssee“, dazu Ergänzungen aus der Ilias. Wilhelm Tell, Herzog Ernst von Schwaben, Die Jungfrau von Orleans in Textausgaben. 8 Gedichte und ausgewählte Stellen aus Wilhelm Tell und der Jungfrau von Orleans wurden gelernt. Die früheren Mitteilungen über Goethe, Schiller, Chamisso, Geibel wurden wiederholt und erweitert, ebenso die metrischen und poetischen Belehrungen. — Wiederholung und Ergänzung der Saglehre. — 10 Aufsätze. 1. Die Hand — ein kostbares Geschenk Gottes. 2. In Haus und Hof der alten Deutschen. (Klassenarbeit.) 3. Welche Pläne ich für meine Sommerferien habe. (Ein postfertiger Brief.) 4. Welche Vorteile und Unnehmlichkeiten gewährt uns das Reisen? 5. Schillers Flucht von Stuttgart nach Mannheim. (Klassenarbeit.) 6. Die Tierwelt in den verschiedenen Jahreszeiten. 7. Die Bedeutung des ersten Aufzuges von Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.) 8. Was ein Wohnzimmer von seinen Weihnachts-erlebnissen erzählt. 9. Welche Ereignisse leiten die Neuzeit ein? 10. Was erfahren wir durch den Prolog zu Schillers „Die Jungfrau von Orleans“? (Klassenarbeit.)

3. Französisch. Grammatik: Aus der Formenlehre: Unregelmäßige Verben auf *re* und *oir*. Unpersönliche Verben. Aus der Saglehre: Teilungsartikel. Adverbien. Fürwörter. Bierbaum III, Lektion 18—27, §§ 15—24, 26, 46, 49, 50, 52—58. — Lektüre: *Recueil de Contes et Récits*. I. Band. H. de Bornier: *Comment on devient beau*. Paul Arène: *Chien d'Aveugle*. Gelernt: François Coppée: *Le Régiment qui passe*; Victor Hugo: *La Tombe et la rose*; *La Fontaine*; *La Laitière et le pot au lait*; Béranger: *Les Hirondelles*. Biographische Mitteilungen über die Dichter. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, darunter 6 freie: 1. *La première Journée que Robinson passe dans son île*. 2. *Mes Vacances d'été*. 3. *Le Jardin du Luxembourg*. 4. *Lettre à une amie*. 5. *Le Savoyard et son ami*. (Résumé.) 6. *Ce que je vois de ma Fenêtre*.

4. Englisch. Grammatik: Die Formenlehre wurde beendet, die Syntax der Geschlechtswörter und Hauptwörter behandelt. Bierbaum I, L. 13—21, II, L. 1—4. Lektüre im zweiten Halbjahre in besonderen Stunden aus Bierbaum und Kaiser Lesebuch I. Frances Burnett, Sara Crewe. — Gelernt wurden folgende Gedichte: Thomas Moore, *All that's bright must fade*. Long-

fellow, The Rainy Day. Burns, My Heart's in the Highlands. Hood, I remember. Tennyson, Cradle Song. Hemans, The Graves of a Household. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten, unter ihnen folgende freie Arbeiten: 1. A School-Day. 2. A Walk in Summer. 3. Letter of Invitation to a Friend. 4. Honesty is the Best Policy. 5. A Railway-Journey. 6. Sara Crewe comes to Miss Minchin's.

5. Mathematik. Einführung in die Buchstabenrechnung. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mit allgemeinen Zahlen und algebraischen Summen. Zerlegung in Faktoren. Positive und negative Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und eingekleidete Gleichungen. — Einführung in die Planimetrie durch vielfache Übungen mit Lineal, Maßstab, Winkelmesser und Zirkel, Feststellung der Ergebnisse in Form von Erklärungen und Lehrsätzen. Allmählicher Übergang in die streng logische Beweisführung. Die wichtigsten Eigenschaften des Dreiecks. Erweiterung der Dreieckslehre, Dreieckskonstruktionen mit Benutzung von Hilfsdreiecken. Lehre von den Parallelogrammen und vom Trapez.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der kulturgeschichtlichen Entwicklung und Anknüpfung der bedeutendsten Vorgänge aus der französischen und englischen Geschichte dieser Zeit.

7. Erdkunde. Physische und politische Geographie der außerdeutschen Länder Europas. unter besonderer Betonung von Westeuropa. Die koloniale Stelle der europäischen Mächte.

8. Naturwissenschaften. Die wichtigsten Klassen des natürlichen Pflanzensystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. Zusammenfassender Rückblick. — Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Tierensystems in vergleichender Übersicht und unter besonderer Berücksichtigung der biologischen und ökologischen Verhältnisse. — Einige chemische Verbindungen und die darin enthaltenen Elemente; grundlegende Begriffe wichtiger chemischer Vorgänge. Physikalische Grundbegriffe. Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung der Körper, Wärmelehre im Anschluß an Erscheinungen des täglichen Lebens.

9. Zeichnen. Beginn des Malens nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Zeichnen und Malen nach Gefäßen, Früchten und Zweigen mit Wiedergabe der perspektivischen und der Beleuchtungsercheinungen. Skizzierübungen von Teilen des Schulgebäudes und der Umgebung.

10. Singen. Wiederholung des früher durchgenommenen Stoffes. Choräle und zwei- und dreistimmige Lieder, von größeren Festgesängen wurde geübt: „Aus Deutschlands Gauen“ von Hallig. Neben dem Chorgesang wurde Gruppen- und Einzelgesang gepflegt.

11. Turnen. Ordnungsübungen: Bilden eines Kreuzes, eines Sternes. Freiübungen: Die Rumpfübungen nahmen an Schwierigkeit zu, besonders berücksichtigt wurden Liegestützübungen. Armübungen nach ungleicher Richtung. Auslage- und Ausfallstellungen in Verbindung mit Arm-tätigkeiten. Hantelübungen. Die Übungen an den Geräten nahmen beständig an Schwierigkeit zu. Gleichartige Übungen wurden gleichzeitig an verschiedenen Geräten, ebenso verschiedene

Übungen an verschiedenen Geräten ausgeführt. — Durchschlingeln im Kreis und in der Flankenreihe. Gehen zur Acht. Dauerlauf. — Gangarten mit und ohne Fassung auf den Schwebestangen. Spiele und volkstümliche Übungen: Im Sommer wurde einmal wöchentlich auf dem städtischen Jugendspielplatz gespielt.

Klasse II. Einjähriger Kursus. Normalalter: 15tes Jahr.

Klassenlehrerin: Fräulein Oberlehrerin Neiß.

1. Religion. Pensum der Klasse III. Dann Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Die Reformation (Baldez, Hus, Luther, Zwingli, Calvin; die lutherische, reformierte, anglikanische Kirche). Die Gegenreformation. Die Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Der Pietismus. Die Aufklärung. Die Union. Der Gustav Adolf-Verein. Die äußere und innere Mission. Sektenbildungen. Die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. Die Geschichtsbücher des alten Testaments mit Auswahl.

2. Deutsch. Schiller und Goethe wurden sehr eingehend, Lessing kürzer behandelt. Dazu wurden zahlreiche Proben aus ihren poetischen und prosaischen Werken gelesen und Gedichte, zum Teil nach freier Wahl, gelernt. Der Spaziergang, Maria Stuart (Hendel); ein Auszug aus Dichtung und Wahrheit (Velhagen & Klasing), Hermann und Dorothea (Hendel); Minna v. Barnhelm (Hendel) wurden gelesen, ausgewählte Stücke daraus gelernt. Ebenso Gedichte von neueren und neuesten Dichtern. — Bei der Behandlung der Literatur sowie der Lektüre wurde beständig die Gewöhnung an freie Aussprache angestrebt; auch Übungen im vorbereiteten Vortrage fanden statt. — 10 Aufsätze wurden gemacht: 1. Rassandra als Heldin in Schillers Ballade. 2. Drei Ausflüge in die Tilsiter Landschaft. (Kl.-Arb.) 3. Welche besonderen Festgebräuche sind in unserer Gegend noch üblich? 4. Über Schillers „Spaziergang“. (Kl.-Arb.) 5. Maria Stuart im ersten Aufzuge von Schillers Drama. 6. Eine Geschichte in Briefen. 7. a) Der Kreislauf des Wassers. b) Die Zunge ein schädliches Glied. Zur Auswahl. (Kl.-Arb.) 8. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Tal und Hügel. 9. Verschiedene Geschäftsbriefe. (Kl.-Arb.) 10. Inwiefern hat Goethe Züge aus seinem eigenen Leben in „Hermann und Dorothea“ aufgenommen?

3. Französisch. A. Lektüre (Ausgabe Velhagen & Klasing): Aus Choix de nouvelles modernes, I. Bd.: Theuriet, la Saint-Nicolas; Maupassant, la Mère Sauvage. Daudet, le Photographe; la Partie de Billard. Daudet, le Petit Chose. Molière, le Bourgeois Gentilhomme. — Gelernt: Lamartine, l'Automne. Béranger, les Adieux de Marie Stuart. Victor Hugo, la Grand'mère.

B. Grammatik: Bierbaum Teil II beendet. Gebrauch des Konjunktivs, des Infinitivs, der Partizipien, des Artikels. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. — Wöchentliche schriftliche Übungen, teils häusliche, teils Klassenarbeiten, darunter folgende freie Arbeiten: 1. Promenade par les rues principales de Tilsit. 2. Anecdotes de Henri IV (fait en classe). 3. A Paris: l'Île de la Cité. 4. Ce que j'ai vu pendant les vacances. 5. Comment Bambau devint-il l'ami du petit Chose? 6. Dialogue entre la vendeuse et la cliente dans un magasin. 7. Analyse du premier acte du Bourgeois Gentilhomme (fait en classe). 8. Marie Stuart.

4. Englisch. Lektüre: Stücke aus Bierbaum, Lektion 5—12. (Ausgabe Belhagen & Klasing). Louisa M. Alcott, Little Women. Longfellow, Evangeline (begonnen und fortzusetzen in Kl. I). Gelernt wurde: Longfellow, The Reaper and the Flowers. Hemans, The Better Land; Byron, Jephtha's Daughter, The Destruction of Sennacherib. Biographien der Dichter.

B. Grammatik: Syntax des Adjektivs, Adverbs, der Pronomen. Infinitiv. Affusativ mit dem Infinitiv, Partizipien und Gerundium. Konjunktionen. Gebrauch der Zeiten. Unregelmäßige Verben. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten, unter ihnen folgende freie Arbeiten: 1. How I like my New Class. 2. A Visit to the Theatre. 3. Sir Richard o' the Lee tells his Fate. 4. Brief Notes of what I have done during my Autumn-Holidays. 5. und 6. What strikes a Foreigner as being interesting in Tilsit? 7. Jo's Visit to the Palace Beautiful. 8. English Country Life. (Written in Class.)

5. Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten. Graphische Darstellung der Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sätze der Proportionslehre. Kreislehre. Gleichheit gradlinig begrenzter Figuren. (Pythagoreischer Lehrsatz.) Ausmessung gradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben.

6. Geschichte. Geschichte der neuen Zeit vom Westfälischen Frieden an mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

7. Erdkunde. Allgemeines von Europa. Das Germanische Mitteleuropa, Physisches. Politische Erdkunde des Deutschen Reiches und Überblick über seine Kolonien im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte und mit der Behandlung einschlägiger Tagesfragen. — Die großen Verkehrs- und Handelswege.

8. Physik. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungselektrizität und der Optik. Übersicht über das Tierreich, Lehre vom menschlichen Körper. Gesundheitslehre.

9. Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwierigen Gebrauchsgegenständen, Gefäßen und Vasen. Ausführung in Bleistift, Kreide, Pastell und Wasserfarbe. Darstellungen aus Schulzimmern, Umgebung und Innerem des Schulhauses.

10. Singen. Bildung der Molltonleiter aus der gleichnamigen Durtonleiter. Dreiklänge. Aufbau derselben. Choräle, zwei- und dreistimmige Gesänge. Größere Festgesänge wurden eingeübt, darunter „Aus Deutschlands Gauen“ von Hallig.

11. Turnen. Ordnungsübungen: Aufmärsche. Wiederholung und Zusammenfassung früherer Übungen. Freiübungen: Rumpfübungen, besonders Übungen mit Unterstützung. Armtätigkeiten in der Standwage. Armbeugen und -strecken, Beinspreizen im Siegestütz. Armhauen. Drehstoß. — Schwierigere Übungen an allen Geräten. — Standwage mit und ohne Fassung, auch mit Armtätigkeiten auf den Schwebestangen. Spiele: Siehe Kl. III.

Klasse I. Einjähriger Kursus. Normalalter: 16tes Jahr.

Klassenlehrerin: Die Vorsteherin.

1. Religion. Abfassung und Sammlung der biblischen Bücher mit Lektüre ausgewählter Stellen aus den biblischen Schriften, besonders den Psalmen und Propheten. Johannesevangel.

— Ausgewählte Kapitel aus der Ethik. Lektüre aus Luthers, Schleiermachers u. a. Schriften. — Die Aufgaben der christlichen Frau in der Liebestätigkeit.

2. Deutsch. Ein Gesamtbild von der Entwicklung der deutschen Literatur bis auf die Gegenwart wurde unter Einbeziehung des in den früheren Klassen durchgearbeiteten Stoffes gewonnen und durch die Lektüre zahlreicher Proben aus poetischen und Prosawerken belebt. Von größeren Werken wurden gelesen (in der Hendelschen Textausgabe): Wallenstein (Lager, Piccolomini, Tod), Iphigenie, Privatim Herodes u. Marianne gelesen mit Besprechung in der Klasse: Götz von Berlichingen; Grillparzer, Sappho; Hebbel. Durch Privatlektüre wurde die Kenntnis weiterer Werke des 18. und 19. Jahrhunderts vermittelt. Gedichte und Bruchstücke größerer Dichtungen wurden, z. T. nach freier Wahl, gelernt. Metrik und Poetik im Anschluß an das Gelesene befestigt und zusammengefaßt. — Der mündliche Ausdruck wurde auf das angelegentlichste gepflegt in freier Aussprache über Gelesenes und Gedachtes, auch über einschlägige Tagesereignisse, sowie im vorbereiteten Vortrage. — Wanderungen im Gebiete der Sprache. — 9 Aufsätze: 1. Die Entwicklung der Kultur in Schillers Gedankenlyrik. 2. Pfingsten, das liebliche Fest. (Kl.-Arb.). 3. Am Bollwerk (unserer Stadt). 4. Wallensteins Lager. (Kl.-Arb.) 5. Der Herbst ein feiner Maler, ein fröhlicher Geber, ein ernster Mahner. 6. Zur Auswahl: a) Woher nimmt der Mensch seine Nahrung? b) Die Zunge ein schädliches Glied. c) Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle. (Kl.-Arb.) 7. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 8. Mein Lebenslauf. Bewerbung um eine (Lehrerinnen) Stelle. (Kl.-Arb.) 9. Eine Sentenz nach eigener Auswahl.

3. Französisch. Wiederholung der Lautlehre und schwieriger Kapitel aus der Satzlehre. Überblick über die Entwicklung der französischen Literatur mit besonderer Berücksichtigung des Zeitalters Ludwigs XIV. und des 19. Jahrhunderts. — Gelesen: Daudet, Lettres de mon moulin; Molière, les Précieuses ridicules, les Femmes savantes (Ausgabe Belhagen & Klasing); Maupassant, Contes et Nouvelles (Ausg. Diesterweg); Victor Hugo, Hernani (Ausgabe Friedberg & Mode). Gelernt: Gedichte von Châteaubriand, Béranger, Coppée, Th. Gautier, Musset. Wiederholung früher gelernter Gedichte und Fabeln. 30 schriftliche Arbeiten (Diktate, grammatische Übungen, häusliche Übersetzungen, Nacherzählungen), darunter folgende freie Arbeiten: 1. Lettre. 2. Résumé de: Un Décoré du 15 août. 3. La vie de Molière. 4. Le caractère des Précieuses d'après les premières scènes de la comédie de Molière. 5. L'Automne. 6. L'un des deux sujets: a) Promenade dans les rues de Tilsit avant Noël. b) Dialogue entre la vendeuse et la cliente dans un magasin. 7. Pierre Corneille et le Cid. 8. La Fable dans la littérature française. 9. Un sou raconte son histoire (ou un autre conte de propre invention). 10. L'un des deux sujets: a) Analyse d'une nouvelle de Maupassant; b) Résumé du premier acte de Hernani.

4. Englisch. Literatur: Überblick über die Geschichte der englischen Literatur. — Lektüre (Ausg. Belh. & Klaf.): Dickens, A Christmas Carol. Scott, The Lady of the Lake. Shakespeare, Macbeth. Gelernt wurden 6 Gedichte und früher gelernte wiederholt. — Grammatik: Wiederholung einzelner Kapitel aus der Formen- und Satzlehre. 24 schriftliche Übungen, teils häusliche, teils Klassenarbeiten, unter ihnen folgende freie Arbeiten: 1. Scrooge and his Nephew. 2. Marley's Ghost. 3. A Ball at Mr. Fezziwig's. 4. Scrooge and Belle. 5. My Summer Holidays. 6. Why I like Dickens's „Christmas Carol“. 7. Sir

Walter Scott. 8. Two Letters. 9. Alice's Story (After Tennyson). 10. Alice Brand (Metrische Übersetzung). 11. James Fitz-James and Roderick Dhu. 12. Excelsior. 13. Macbeth and Lady Macbeth in Act I of Sh.'s Tragedy. 14. The Witches in Act I of „Macbeth“. 15. Thema nach freier Wahl. 16. My Last Year at School.

5. a) Rechnen. Terminrechnung und schwierigere Aufgaben aus der Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wiederholungen aus allen bürgerlichen Rechnungsarten. Das Ausziehen der Quadratwurzel nebst Anwendung auf die Geometrie. Gleichungen ersten und zweiten Grades nebst Anwendung derselben.

b) Raumlehre. Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel und Kugel. Der pythagoreische Lehrsatz nebst Anwendung desselben.

6. a) Geschichte. Geschichte der Griechen und Römer. Wiederholung der neueren Zeit.

b) Kunstgeschichte. Übung im Betrachten von Kunstwerken an Abbildungen von bedeutendsten Werken der Skulptur, Malerei und Architektur aus den wichtigsten Epochen der Kunstgeschichte.

7. Erdkunde. Mathematische Erdkunde. Die Erde als Himmelskörper. Die Erdatmosphäre. Die Erdrinde. Die großen Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Die wichtigsten Eisenbahnlinien. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile unter Berücksichtigung der europäischen Kolonien.

8. Physik. Hauptsächlich des elektrischen Stromes. Einfache Erscheinungen aus der Optik. Wiederholung der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wiederholung der Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und vornehmlich des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitspflege. Die Chemie des täglichen Lebens. Wiederholung aus dem Gebiete des Galvanismus.

Praktische Arbeiten (bei freiwilliger Teilnahme im Sommerhalbjahr): Kl. I und Kl. II abwechselnd je 2 Stunden wöchentlich. Bei den chemischen Arbeiten wurden Gase dargestellt, die atmosphärische Luft, das Wasser zerlegt, chemische Verbindungen und chemische Gemenge des täglichen Lebens in selbständig angefertigten Apparaten untersucht.

9. Zeichnen. Erweiterung der Aufgaben von Klasse II. Zeichnen und Malen nach Früchten, Zweigen, Muscheln, Vasen und ausgestopften Vögeln, Zinn- und Metallgefäßen. Ausführung in Bleistift, Kreide, Pastell und Wasserfarben. Mal- und Skizzierversuche von Teilen des Schulgebäudes und Umgebung und Schulhof.

10. Singen. S. Kl. II.

11. Turnen. S. Kl. II.

Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen am 1. Februar 1911.

Bezeichnung des Faches	Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe				Summe
	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zeichnen	—	—	—	5	5	1	4	3	2	7	27
Nadelarbeit	—	—	—	5	5	3	es sind keine Meldungen zu dem Unterricht eingegangen				13
Singen	—	—	—	3	1	1	4	2	4	6	21
Turnen	—	—	—	4	3	5	5	5	7	10	39

4. Lehrbücher und Hefte der Höheren Privat-Mädchenschule.

	X.	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Б ü ч е r.										
1. Preuß-Drisebel, Biblische Geschichte	1,95	—	—	1	1	1	1	—	—	—
2. Kleiner Katechismus von Weiß	0,20	—	—	1	1	1	1	—	—	—
3. Böcker-Strach, Biblische Lesebuch	1,80	—	—	1	—	—	1	—	—	—
4. Evangelisches Schulgesangbuch	0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Bangert, Schreibheft, Ausgabe E.	1,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Rippenberg, A. Deutsches Lesebuch	I 1,55	II 1,85	—	III 1,95	IV	V	VI	VII 2,60	VIII/IX	VIII/IX
7. Textausgaben deutscher Klassiker	—	—	—	I 1,10	II 2,00	II	III 1,40	—	—	—
8. Dubislav u. a., Elementarbuch d. franz. Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	II 1,20
9. Dubislav u. a., Übungsbuch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Dubislav, Schulgrammatik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Schulausgaben franz. Klassiker nach Auswahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Decher, Abriss der franzö. Literatur	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Bierbaum, Lehrbuch der englischen Sprache	—	—	—	—	—	—	—	I+II 3,00	II 3,00	—
14. Schulausgaben engl. Klassiker nach Auswahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Decher, Abriss der engl. Literatur	0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. Bernier, Lehrbuch der Weltgeschichte	3,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Widenfaggen, N. Leitfaden für den künftigech. Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I 2,00
18. Neubauer, Geographisches Lesebuch	—	—	—	—	I 1,60	II 1,60	III 1,60	IV 1,60	—	—
19. Lenz und Seedorf, Erdbeschreibung	—	—	—	—	II 1,00	I 0,60	II 2,00	—	—	—
20. Seiditz, Geographie, Ausgabe E.	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—
21. Reil und Niede, Schulatlas	1,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Richters Schulatlas 5,00 od. Dierkes Sch. 6,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23. Wefermann, Weltatlas zur Erdkunde 0,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24. Raether und Wohl, Rechenheft, Ausgabe D.	I—,15	II—,15	III—,25	III/IVa—,25	IV/IVa—,25	V/VIa—,25	—	—	—	—
25. Schmeil, Pfandentunde	—	—	—	I 0,80	II 0,90	III 1,00	IV 0,80	—	—	—
26. Schmeil, Tierkunde	—	—	—	I 0,80	II 0,80	III 0,80	IV 0,80	—	—	—
27. Beck, Liederbuch	—	—	—	I 0,75	—	II 0,90	—	III 1,40	III 1,40	1,40
Б е f t e r.										
10 Doppell. 12 Doppellinien										
Deutsche Aufsätze	3 zu 10 Pf.	1 zu 20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	20 Pf.	30 Pf.
Deutsche Übungen	20 Pf.	1 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	—
Deutsche Abschriften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französische Übungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Französische Vokabeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englische Übungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Englische Vokabeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechenheft	10 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	2 zu 20 Pf.	20 Pf.
Rechners Rechenblock mit Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rechenheft	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.
Hüts Schreibschule	I	II/III/IV	IX, X, XI	VI, XII	VII, XIII	VIII, XIV	—	—	—	—
Diarium	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aufgabenheft, großes Format	—	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	10 Pf.	30 Pf.

1. Die Hefte dürfen keinen Zinnrand haben. — 2. Die Hefte sind mit blauem Segumpapier zu überziehen (ohne Schlib).

II. Mitteilungen aus Verfügungen von Behörden.

10. 4. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet ein Verzeichnis solcher Lehrbücher und Leitfäden, deren Einführung nach dem Urteil einer in Königsberg abgehaltenen Konferenz für zweckmäßig erachtet wird.
16. 4. 10. Prov.-Sch.-Koll. fragt nach dem Prozentsatz der zu Ostern d. Js. nicht in die höhere Klasse versetzten oder ohne Abschlußzeugnis entlassenen Schülerinnen.
28. 4. 10. Prov.-Sch.-Koll. ordnet an, daß zur Aufnahme einer aus einer anderen Schule abgegangenen Schülerin ein Abgangszeugnis nötig ist.
1. 5. 10. Prov.-Sch.-Koll. weist auf Vergünstigungen bei Ausflügen in das Masurische Seengebiet hin.
31. 5. 10. Prov.-Sch.-Koll. ordnet an, daß eine Feier zur Erinnerung an den Todestag der Königin Luise (19. 7. 1810) schon am 28. Juni stattfinden soll.
31. 5. 10. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlaß mit, betr. die „Société d'Échange international des Enfants et des Jeunes Gens.“
17. 6. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet 12 Exemplare Janzen und 20 Exemplare Rehtwisch „Königin Luise“ zur Verteilung am 28. 6. d. Js.
19. 7. 10. Prov.-Sch.-Koll. weist auf die Bestimmungen über die Versetzung von Schülerinnen hin.
30. 8. 10. Prov.-Sch.-Koll. weist auf die „Ordnung der Prüfung für Gesanglehrer und Lehrerinnen an höheren Lehranstalten in Preußen vom 24. Juli 1910“ hin.
18. 10. 10. Magistrat fordert auf, würdige Schülerinnen zur Unterstützung aus der Stolzenberg-Stiftung in Vorschlag zu bringen.
26. 10. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet einen Min.-Erlaß betr. den Unterricht in den Leibesübungen, die Vornahme gewisser Gruppen von Freiübungen an Tagen ohne Turnunterricht und die Abhaltung freier Spielstunden oder Spielnachmittage.
28. 10. 10. Magistrat fragt an, wieviele Schülerinnen schwimmen können und wieviele Freischwimmerinnen sind.
21. 11. 10. Prov.-Sch.-Koll. teilt einen Min.-Erlaß betr. das Verbot wahlfreien Lateinunterrichts an den höheren Mädchenschulen, mit.
8. 12. 10. Prov.-Sch.-Koll. fragt an, inwiefern an der Anstalt etwa schon für Sicherstellung der Lehrerinnen im Falle der Dienstunfähigkeit gesorgt ist.
28. 12. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet die Ferienordnung für 1911/12:
- | Schluß: | des Unterrichts | Beginn: |
|---|-----------------|---------------------------------|
| Ostern: Sonnabend, den 1. April | | Mittwoch, den 19. April |
| Pfingsten: Donnerstag, den 1. Juni | | Donnerstag, den 8. Juni |
| Sommer: Freitag, den 30. Juni | | Donnerstag, den 3. August |
| Herbst: Freitag, den 29. September | | Donnerstag, den 12. Oktober |
| Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember | | Donnerstag, den 4. Januar 1912. |
| Schluß des Schuljahres 1911/12: Sonnabend, den 30. März 1912. | | |

6. 2. 10. Prov.-Sch.-Koll. bestimmt, daß die katholischen Schüler und Schülerinnen am 6. Januar, 2. Februar, 25. März, Fronleichnamstag, 29. Juni, 1. November, 30. November und 8. Dezember auch ohne besonderen Antrag der Eltern vom Unterricht zu befreien sind.
11. 2. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet einen Min.-Erlaß enthaltend Grundsätze für die Herstellung der Jahresberichte.
22. 2. 10. Prov.-Sch.-Koll. übersendet den Min.-Erlaß betr. einen Ausbildungskursus für Kindergärtnerinnen an den Frauenschulen und Vorschriften dafür.

III. Verlauf des Schuljahres.

Vom 1. März 1910 bis zum 1. Februar 1911.

Das Schuljahr 1909/10 wurde am 23. März 1910 geschlossen mit Entlassung der Schülerinnen von Kl. I, mit Verkündigung der Beförderungen und mit dem Abschied von Frä. Ekfriede Becker, die erst zu Ostern 1909 als ordentliche Lehrerin in das Kollegium eingetreten war und nunmehr in die Vorbereitung zur Oberlehrerinnen-Prüfung eintreten wollte. — Von den 18 Schülerinnen der Klasse I erhielten das Abschlußzeugnis: 1. Charlotte Busse, 2. Annemarie Francke, 3. Hedwig Keil, 4. Eva Krause, 5. Eva Kröhnert, 6. Wanda Lieder, 7. Naemi Milkutat, 8. Erna Reuter, 9. Erna Sarimski, 10. Elisabeth Schulz, 11. Else Schulz, 12. Else Stepputat, 13. Ella Wallat. Die übrigen Schülerinnen waren von einer fremden Sprache befreit gewesen oder hatten nicht genügende Leistungen erzielen können. — 198 Schülerinnen (und Schüler) waren in die nächsthöheren Klassen versetzt, 22 waren zurückgeblieben.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 7. April. Fräulein Else Bloch*) trat als ordentliche Lehrerin in das Kollegium ein, und Fräulein Rischke, deren Gesundheit sich in einer sechsmonatlichen Ruhezeit sehr gebessert hatte (s. 22. Jahresbericht S. 42), konnte den Zeichenunterricht wieder übernehmen, den Fräulein Sommerfeldt abzugeben wünschte, da sie ein Stipendium zum Zwecke weiteren Studiums erhalten hatte. — Andere Veränderungen in der Zusammensetzung des Kollegiums traten im Verlaufe des Schuljahres ein. Fräulein Spangenberg wurde im Juli zu dem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen an der königlichen Landesturnanstalt in Berlin einberufen; ihre Vertretung übernahm bis Weihnachten die für Turnen und Nadelarbeit geprüfte technische Lehrerin Fräulein Frieda Bartel. Fräulein Bartel**) ist auch seither aushilfsweise als zweite Lehrkraft in den Nadelarbeitsstunden der großen Mittelklassen beschäftigt und wird zu Ostern mit annähernd voller Stundenzahl als zweite technische Lehrerin angestellt werden. — Im Juli und August nahm die ordentliche Lehrerin Fräulein Lück zu ihrer Fortbildung in der französischen Sprache an einem Ferienkursus der Alliance Française in Saint-Valery-en-Caux (Normandie) teil. Die studierende Lehrerin Fräulein

*) Else Bloch, geboren den 14. März 1887 zu Tilsit, bestand daselbst Ostern 1906 die Lehrerinnenprüfung für höhere Schulen, war bis Ostern 1909 als Erzieherin tätig, ging dann zum Studium der englischen Sprache nach Oxford und bestand dort die Abschlußprüfung der Association for the Education of Women in Oxford.

**) Frieda Bartel, geboren den 16. Dezember 1889 zu Königsberg, besuchte das dortige Handarbeitslehrerinnenseminar und die Turnlehrerinnen-Bildungsanstalt und bestand daselbst im September 1909 und im Mai 1910 die Prüfungen als Turn- und Handarbeitslehrerin.

Pohlmann aus Königsberg übernahm vom 2. August bis zum 3. September ihre Vertretung und erwarb sich dadurch den Dank der Schule. — Einen dauernden Verlust erlitt leider die Schule, als sich Fräulein Gerchel durch ihren Gesundheitszustand gezwungen sah, mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres ihre Arbeit aufzugeben. Fräulein Emma Gerchel hatte seit Michaeli 1894 an der Anstalt gewirkt und sich während dieser ganzen Zeit als sehr gediegene, pflichttreue und eifrige Lehrerin erwiesen, deren volles Interesse dem Wohle der Schule und ihrer Schülerinnen gewidmet war, und die sich auch im Kreise ihrer Mitarbeiter uneingeschränkte Hochachtung und Liebe erworben hatte. Sie hatte im 10. Jahresbericht eine Abhandlung „Über Schulfeste“ veröffentlicht und verwaltete seit einigen Jahren die Lehrerinnenbibliothek. Zu Ehren der scheidenden Kollegin versammelten sich am Vorabend des Schulschlusses sämtliche Lehrerinnen und die Lehrer mit ihren Damen zu einem gemeinschaftlichen Essen, und am nächsten Morgen fand der feierliche Abschied statt, bei dem Fräulein Gerchel Erinnerungszeichen seitens der Schülerinnen und des Kollegiums überreicht wurden. Die besten Wünsche der ganzen Schulgemeinde folgten der verdienten Lehrerin bei dem Scheiden von der Stätte ihrer langjährigen Wirksamkeit nach. — Als Ersatz für Fräulein Gerchel trat für das Winterhalbjahr die Hilfslehrerin Fräulein Erna Ahmann für 15 Stunden ein; 4 Stunden übernahm Herr Professor Plew vom Königlichen Gynasium hier selbst. Dadurch ist ein weiterer Schritt getan, die männlichen akademisch gebildeten Lehrkräfte und die von ihnen erteilten Stunden auf die von den „Bestimmungen“ vorgeschriebene Zahl zu bringen; die endgültige Regelung dieser Angelegenheit wird erst zum Herbst d. Js. erfolgen können. — Mit dem neuen Schuljahre wird Fräulein Martha Jaeschke*) als ordentliche Lehrerin und Nachfolgerin für Fräulein Gerchel in das Kollegium eintreten. Sie wird auch bei gediegener musikalischer Ausbildung und um volle Beschäftigung zu finden, die Gesangstunden in den Oberklassen übernehmen, die seit Oktober 1908 Frau Diane Grinda-Brischär erteilt hat. — Außer den beiden genannten Damen wird mit dem Schlusse des Schuljahres auch Fräulein Maria Grau wegen ihrer bevorstehenden Verheiratung die Anstalt verlassen, an der sie zwei Jahre als ordentliche Lehrerin tätig gewesen ist. Die Segenswünsche der Schülerinnen und des Kollegiums werden sie in ihren neuen Stand begleiten, und ihr sowie Frau Grinda-Brischär und Fräulein Ahmann gebührt der Dank der Schule für die Arbeit, die sie im Dienste der Anstalt geleistet haben. — Nachfolgerin von Fräulein Grau wird Fräulein Helene Maul**) sein.

Abgesehen von diesen verschiedentlichen Veränderungen im Kollegium ist das Schuljahr 1910/11 regelmäßig verlaufen und hat nur wenige außergewöhnliche Ereignisse gebracht.

Ein solches war die Feier zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag der Königin Luise, die am 28. Juni v. Js. stattfand. Nach Andacht, Gesang und Deklamation hielt die Vorsteherin die

*) Martha Jaeschke, geboren den 30. März 1864 zu Theerwisch-Wolla, Kr. Ortelsburg, bestand die Prüfung für höhere Mädchenschulen im April 1883 zu Königsberg, war als Erzieherin und Lehrerin an Privatschulen tätig, hielt sich zum Studium der englischen Sprache von 1899—1900 in England auf, wirkte über 3 Jahre an der deutschen Schule in Caracas, Süd-Amerika, 1904—1907 an der (jetzt) anerkannten Höheren Privat-Mädchenschule des Herrn Archidiaonus Dr. Weinlig in Danzig und leitete zuletzt eine kleine Privatschule in Hohentirch, Westpreußen.

**) Helene Maul, geboren den 13. Februar 1888 in Danzig, besuchte das hiesige Lehrerinnenseminar und bestand im Februar v. J. die Prüfung für höhere Schulen.

Festrede: „Die Bedeutung der Königin in dem verflossenen Jahrhundert“. Es folgte die Verteilung der vom Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg gestifteten Prämien „Königin Luise“ von Jantzen an 12 Schülerinnen der Klassen I und II und „Königin Luise“ von Rehtwisch an 20 Schülerinnen der Klassen III, IV und V, und den Beschluß der Feier machte die Aufführung eines patriotischen Festspiels „Königin Luise“ von Büttner mit Musik von Simon. — Auch am 2. September hielt die Vorsteherin die Festrede: „1910 ein Gedenkjahr“. Am 27. Januar wurde ein Festspiel von Hallig „Aus Deutschlands Gauen“ aufgeführt. — Am 10. November erhielten die Schülerinnen von Kl. I, Elisabeth Dannehl, Erna Kothermundt, Erna Wendt, die von dem hiesigen Schillerkomitee gestifteten vollständigen Exemplare von Schillers Werken.

Eine weitere Unterbrechung des regelmäßigen Unterrichts wurde durch die Ausflüge veranlaßt, welche am 31. Mai (und 1. Juni) von den Klassen I—VII unternommen wurden. Der Unterricht fiel an diesem Tage aber auch für die Unterklassen aus, da alle Lehrerinnen zur Begleitung der wandernden Schülerinnen herangezogen wurden. — Klasse VII und VI wanderten um 10 nach Miekiten und von da nach Pogegen und kehrten mit dem Zuge 7,46 abends nach Tilsit zurück. — Klasse V und IV fuhren um 9,27 nach Heinrichswalde, wo Klasse V bis zur Abfahrt des Mittagzuges nach Wilhelmsbruch sich aufhielt, während Klasse IV diesen Weg zu Fuß zurücklegte. Um 8,27 erfolgte die gemeinschaftliche Rückfahrt nach Tilsit. — Kl. III fuhr 6,12 morgens nach Memel und wanderte nach Besichtigung einzelner Teile der Stadt und des Leuchtturms am Strande hin nach Försterei, von wo um 7,46 die Rückfahrt angetreten wurde. — Kl. I und II hatten eine zweitägige Fahrt nach den masurischen Seen gemacht. Das Nachtquartier wurde nach der wunderschönen Dampferfahrt von Lözen über den Löwentin-, die anschließenden Seen und der Umfahrt auf dem Niedersee in Rudzanny genommen; früh am nächsten Tage ging es zurück über dieselben Seen bis Lözen und dann weiter über den Mauersee nach Angerburg, von wo aus die Eisenbahn benutzt wurde. Um 8,29 abends waren die Reisenden wieder in Tilsit. — Alle diese Ausflüge waren von schönstem Wetter begünstigt und außerordentlich gelungen. Dasselbe galt auch für den Spaziergang, den die Klassen VIII, IX, X am 23. Juni nachmittags nach Waldschlößchen unternahmen, und an dem sich viele Angehörige beteiligten.

Die kleineren Ausflüge und Spaziergänge zu erdkundlichen und naturwissenschaftlichen Beobachtungen fanden in gewohnter Weise statt (etwas Besonderes war der Abendgang zur Kometenschau für Kl. I). Die Spielstunden wurden wieder auf dem städtischen Jugendspielplatz abgehalten, doch mußten sie mehrfach der großen Hitze wegen ausfallen. Der Ausfall an Stunden wegen Hitze betrug in den Monaten Juni und August im ganzen 17 Stunden. — Im Winter wurden die Turnstunden verschiedentlich durch Schlittschuhlaufen und Spazierengehen ersetzt.

Am 8. Dezember unterzog Herr Provinzial-Schulrat Gerschmann die Anstalt einer Besichtigung und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Die Impfung der impfpflichtigen Schülerinnen und die Nachschau der Geimpften wurde durch Herrn Dr. Kristeller am 21. und 28. April vorgenommen. — Die Sparbüchsenammlung der Schülerinnen zur Weihnachtsbescherung an arme Familien hatte 115,86 M. ergeben, deren Verwendung zum Ankauf von Lebensmitteln ebenso wie die Gänge der Schülerinnen zur Überbringung dieser und anderer aus Elternkreisen gespendeter Geschenke in gewohnter Weise erfolgte.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im Berichtsjahre gut gewesen. Aber die Schulgemeinde wurde in Trauer versetzt durch zwei Todesfälle. Erna Sarimski, die zu Ostern v. Js. die Schule mit dem Abschlußzeugnis verlassen hatte, starb am 30. Mai und wurde am 2. Juni zur Ruhe getragen, begleitet von den Mitgliedern des Kollegiums und ihren früheren Klassen-genossinnen, soweit sie in Tilsit waren. — Am 6. Juni verstarb zu Königsberg in der Klinik Margarete Doehring, Schülerin von Klasse V, die ihres schweren Leidens wegen schon seit Ostern v. Js. der Schule fern geblieben war. Auch hier, wie in dem vorigen Falle, fand in der Schule eine Trauer-Andacht statt, und am 9. Juni geleiteten die Lehrerinnen und die früheren Klassenschwestern das liebe Kind zu Grabe. — Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im Berichtsjahre sehr gut. Die Versäumnisse wegen Krankheit beschränkten sich auf wenige Lehrkräfte und Stunden, und auch die aus andern Gründen waren geringfügig.

Im Laufe des Berichtsjahres haben 25 Konferenzen stattgefunden, welche sich mit der Beurteilung der Schülerinnen nach Leistungen und Betragen, in der Mehrzahl aber mit der Besprechung des nach den neuen Bestimmungen ausführlich darzustellenden Lehrplanes beschäftigten. Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden in dem neuen Schuljahre noch einmal durchgeprobt werden, und erst für Ostern n. Js. ist die Drucklegung in Aussicht genommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	Oberstufe				Mittelstufe			Summe	Unterstufe			Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII		VIII	IX	X	
Am Anfang des Sommerhalbjahres	16	25	35	32	28	30	25	191	19	20	8	47
Am Anfang des Winterhalbjahres	15	22	36	32	28	34	26	193	22	19	11	52
Am 1. Februar 1911	15	22	35	32	28	36	25	193	23	19	12	54
Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	16. 7	15. 10	14. 4 ¹ / ₃	13. 3 ¹ / ₂	12. 10 ¹ / ₂	11. 8	10. 9 ¹ / ₂	—	9. 7 ¹ / ₃	8. 4	7. 4	—

B. Religions-, Staatszugehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion								Staatszugehörigkeit						Heimat			
	Ober- u. Mittelstufe				Unterstufe				Ober- u. Mittelstufe			Unterstufe			Ober- und Mittelstufe		Unterstufe	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	Nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
Am Anfang des Sommerhalbjahres	174	6	1	10	40	2	1	4	182	1	8	45	1	1	104	87	40	7
Am Anfang des Winterhalbjahres	177	5	1	10	46	2	1	3	184	1	8	49	1	2	103	90	42	10
Am 1. Februar 1911	176	5	1	11	48	2	1	3	184	1	8	51	1	2	102	91	43	11

V. Bücher- und Lehrmittel-Sammlungen.

Die Sammlungen der Anstalt sind durch Anschaffungen und Geschenke um folgende Nummern vermehrt worden:

A. Lehrerinnenbibliothek: Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Jahrgang 1910. Loeper-Houffelle, Die Lehrerin in Schule und Haus, 27. Jahrgang. Wyhgram, Frauenbildung, 9. Jahrgang. Goeze, Der Säemann, Monatschrift für pädagogische Reform, Jahrgang 1910. Kiegel, Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, 25. Jahrgang. Flatau, Gast und Gufinde, Die Stimme, Zentralblatt für Stimm- und Tonbildung, Gesangunterricht und Stimmhygiene, 5. Jahrgang. Rade, Die christliche Welt, 24. Jahrgang. Bäumer, Neue Bahnen, 45. Jahrgang. Lange, Die Frau, 1910. Cauer, Die Frauenbewegung, 16. Jahrgang. Stritt, Zentralblatt des Bundes Deutscher Frauenvereine, 12. Jahrgang. Velhagen und Klafings Monatshefte, 1910. Avenarius, Kunstwart, 24. Jahrgang. — Weier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. Wisniewski, Der Lehrer im schriftlichen Verkehr mit den Behörden. Krause, Ausgeführter Lehrplan, 6 Exemplare (Geschenk der Schulpflegerin Fräulein Krause, Königsberg). Kästner, Der Lehrplan der Höheren Mädchenschule, 2 Exemplare. Wespny und Gehrig, Lehrplan und Stoffverteilung für die Elisabethschule zu Hannover. — Neufauf und Heyn, Evangelischer Religionsunterricht: 10. Bd., Kirchengeschichte I, II; Lesebuch zur Kirchengeschichte und Anhang I—IV. — Sütterlin, Lautbildung. v. Meyer, Unsere Sprachwerkzeuge und ihre Verwendung zur Bildung der Sprachlaute. Bresgen, Die menschliche Stimme und das Sprachorgan. — Freytag, Die Technik des Dramas. Verlag Jäger: Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Wilhelm Tell; Die Jungfrau von Orleans. — Balzer, La France: Géographie. Histoire. Littérature. Robert—Dumas: Guy de Maupassant, Contes et Nouvelles I u. II; Honoré de Balzac, Trois Nouvelles. Ohlert, Französische Gedichte. Strohmeier, Der Stil der französischen Sprache. — Delmer, English Literature from Beowulf to Bernard Shaw. Mühe, Five Stories from English Literature. Linke, Stories for Beginners. Kronstein, Selection from English Poets. — Knaake, Lehrbuch der Geschichte I—III. Spielmann, Aufgang aus Niedergang. Hochheiser, Allweg Hohenzollern. Ritter, Götter- und Heldensagen der Germanen. Ritter, Deutsches Historienbuch. Lachowitz, Großes illustriertes Märchenbuch. Gellert, Das andere Märchenbuch. Wickenhagen, Kleiner Leitfaden für den kunstgeschichtlichen Unterricht in den höheren Schulen. Löschhorn, Leitfaden für den Unterricht in der Kunstgeschichte. — Grupe, Die neue Nadelarbeit. Kappler, Vom Spiel zur Arbeit I und II. — Bäumer, Die soziale Idee in den Weltanschauungen des 19. Jahrhunderts. Levy-Rathenau, Die deutsche Frau im Beruf, praktische Ratschläge zur Berufswahl. Wafner, Schule und Haus. — Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen.

B. Schülerinnen-Bibliothek. Kl. I: Schwab, Deutsche Volksbücher, 2 Bände. Scott, Quentin Durward; Kenilworth; Ivanhoe. Wildenbruch, Das edle Blut. Höffner, Frau Nat. Hauff, Nichtenstein. Gotthelf, Die Höllensfahrt u. a. Erz. Richter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Scheffel, Ekkehard (2 Ex.). Voß, Neunundsechzig Jahre am preussischen Hofe.

Kl. II: Wilda, Der Koptein u. a. Erz. G. T. A. Hoffmann, Meister Johannes Wacht. Maul, Die beiden Helenen. Hefekiel u. a., Soldatengeschichten. Hartmann, Die letzten Tage eines Königs. Müller, Schillerbüchlein für Schule und Haus. Hamann, Friedrich Schiller als Mensch und Dichter. Rehtwisch, Die Königin. Kl. III: Freudenberg, Was der Jugend gefällt. Kl. IV: Seton, Jochen Bär u. a. Tiergeschichten. Frühlicht, Wort und Bild für die junge Welt, Bd. III. Kl. V: Stein, Reineke Fuchs. Frühlicht, Wort und Bild für die junge Welt, Bd. I u. II. Kl. VI: Agnes Hoffmann, Tannhausen. Barack, Reineke Fuchs. Arndt, Rübezahl. Petersen, Till Eulenspiegel. Albrecht, Jugend-Gartenlaube XII. Werner, Gullivers Reisen. Chr. v. Schmidt, Rosa von Tannenberg. Stöber, Kleine Erzählungen. Hübner, Deutsche Sagen I, II, III. Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. Kl. VII: D'Swald, In der Dämmerstunde. Gobin, Märchen-Reigen. Wigand, Aus Großmütterchens Truhe. Avenarius, Der gestiefelte Kater.

C. Lehrmittel. Kunstwart-Meisterbilder: Pesne, Friedrich der Große. Botticelli, Die Geburt der Venus. Filippo Lippi, Maria das Kind anbetend. Tischbein, Goethe in der Campagna. Turner, Der Schiffbruch. Schwind, Die Waldkapelle. Thoma, Frühlingsreigen. Moroni, Der Rechtsanwalt. Van Eyck, Singende und spielende Engel. Liebermann, Pferde und Reiter am Meeresstrand. Sarto, Selbstbildnis. — Ein Eichhörnchen im Winterkleid (Geschenk von Frä. Oberlehrerin Reiß). 1 Stereoskop mit 6 Bildern. 1 Spektroskop. 72 Bilder für den Projektionsapparat aus den Gebieten der Biologie in der Botanik, aus der Zoologie von den niederen Tieren aufsteigend bis zu den Säugetieren, aus der Physik und Geologie. Ein Widerstand für den elektrischen Strom von 3—8 Ohm. 6 neue Zinkplatten für die Tauchbatterie. Ein Mikroskop, Kasten mit Bildern (Geschenk von Frau Anna Kirst). Eine kleine Lampe (Geschenk von Ellj Leonhardy II). — Für den Zeichenunterricht: Metallgeräte. Kupfer: Große Wasserkanne (Geschenk von Fräulein Oberlehrerin Reiß), Teekessel, Zigarrenbecher und -lampe. Messing: Gotischer Kelch, gotischer Leuchter, gehämmerte Kanne, Wasserkanne, Kochkessel. Zinn: Großer dreiarmer Leuchter, große glatte Kanne, bauchige Kanne, Trinkbecher, Schüssel, Tablett. Tonwaren: 5 kleine Majolikateller, feuerfeste Schmorpfanne mit Deckel, kleiner Tiegel mit Deckel, hessischer Tiegel mit Deckel, 2 kleine Töpfe. 4 Likörgläschen. 8 Flaschen. 6 große Fliesen. 1 große Muschel. Kaffeemühle. Blasenbalg. Reibeisen. 2 Löffel. Vorlegeschloß. Kette. Hufeisen. 1 Paar Filzpantoffeln. Briefkasten. Korb. Postkartenständer. — Hallig, Aus Deutschlands Gauen, Klavierauszug mit Textbuch. Büttner, Königin Luise, Klavierauszug mit Textbuch.

D. Von den Verlagsbuchhandlungen gingen ein: Bachaly, Der Religionsunterricht für höhere Mädchenschulen: I. Biblische Geschichten, 2 Exemplare. Turowski, Religionsbuch für evangelische Schulen. Bohnstedt, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht: II, Religionsbuch für die Oberklassen. Schäfer-Krebs, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, III. Erbt, Kirchengeschichte. Bischoff, Leitfaden beim Unterricht in der Geschichte der christlichen Kirche. — Rippenberg, Ausgabe A, Teil I—VII für die Handbibliothek des Konferenzzimmers. Gaudig, Deutsches Lesebuch, Teil IX. Ernst u. a., Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Teil VI—IX. v. Bredom, Lenschau u. a., Neuland, 2. Auflage, Teil I—X für das Ostseegebiet; Teil VII—IX in 1 Bande. Lyons, Handbuch der deutschen Sprache. Martin-Zahrenhusen, Hilfsbuch für den deutschen Unter-

richt I und II. Söber, Deutsche Grammatik für die Mittelstufe. Lange, Sprachübungen. Alliger, Der Rechtschreibstoff zum Gebrauche in höheren Mädchenschulen, 3. Schuljahr. Funk, Grundriß der Metrik und Poetik. — Dubislaw, Boek und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe D, 2 vollständige Exemplare für die Handbibliothek des Konferenzzimmers und den Handgebrauch. Boerner-Mittell, Lehrbuch der französischen Sprache, III. Weigenböck, Lehrbuch der französischen Sprache für höhere Mädchenschulen I, II A und B. Ohlert-John, Lesebuch der französischen Sprache I—III; Elementargrammatik der französischen Sprache; Schulgrammatik der französischen Sprache. — Dindler-Mittelbach, Lehrbuch der englischen Sprache: Grammatik I—III. Bube, Englisch-Lesebuch für höhere Mädchenschulen II. Cliffe, Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Mädchenschulen I und II. — Linnich, Arithmetik und Algebra I und II; Mathematik II. Hollmann, Arithmetik und Algebra. Bauer und Haugleden, Planimetrie, Stereometrie, Arithmetik. — Neubauer, Geschichtliches Lehrbuch I—V und I—III. Keller, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen I—IV. Christensen, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen V. — Seydlitz, Geographie, Ausgabe E I—VII. Gockisch und Verche, Erdkunde für höhere Mädchenschulen I—III. Steinhauß-Schmidt, Erdkunde für höhere Mädchenschulen I—IV und VII. — Schmeil, Pflanzenkunde V und VI; Tierkunde V und VI. Grünsehl, Lehrbuch der Physik für höhere Mädchenschulen. Kleiber-Siebert, Elementar-Physik mit Chemie für höhere Mädchenschulen I—III, 2 Expl. Gupfeld, Praktische Chemie. — Wiedermann-Fricke, Singschule und Liederbuch I und II. Beck, Liederbuch nebst kurzer Gesanglehre II und III. Stockhaus, der Schulgesang I.

E. Verschiedenes. Im letzten Vierteljahre wurde die Reserveklasse im Neubau für Kl. X in Benugung genommen. Über dem Heizkörper der Warmwasser-Heizung und dem in gleicher Höhe an der Wand sich hinziehenden Klassenschränk befinden sich 4 Stücke des Rasparischen Kinderfrieses: der Gesangverein, der Geburtstagskuchen, der Hochzeitszug, der Eindringling; an den andern Wänden 4 große Märchenbilder: Dornröschen, Rotkäppchen, Schneewittchen, Aschenputtel und 2 Steinzeichnungen von Volkmann: Gänsewiese und Frühlingsreigen. Auch eine große Wandtafel und ein neuer Lehrerintisch ist angeschafft. Die frühere Klasse X ist zum Lehrmittel-Zimmer umgewandelt. — Im Korridor des Souterrains ist ein neuer großer Kleiderschränk mit Fächern für die Turnschuhe aufgestellt, und solche Fächer sind auch in den beiden andern Korridoren in die Kleiderschränke eingebaut. — Endlich sind in den Sommerferien fast sämtliche Schulbänke und -tische neu aufpoliert, alle Klassen, Korridore und Flure sind neu gestrichen, und auch von außen ist der alte Teil des Schulhauses neu abgeputzt und gestrichen, um nicht gegen den Neubau abzustechen. Der alte Drahtzaun ist nach der Kirchenstraße durch einen hübschen Statetenzaun mit gemauerten Pfeilern ersetzt, und auf dem Spielplatz ist in der südlichen Ecke eine geräumige Laube errichtet. Damit ist der Bau und der Aufputz des Schulhauses abgeschlossen.

Zum Schlusse dieser Übersicht wiederhole ich meinen Dank an alle diejenigen, welche die Anstalt durch Geschenke, z. T. sehr wertvolle, oder auf andere Weise unterstützt haben, auch an die Fräulein Heydenreich, welche wieder den Besuch ihres Gartens zu naturwissenschaftlichen Beobachtungen gestattet haben.

VI. Unterstützungsfonds.

Das Kuratorium des „Unterstützungsfonds für Lehrerinnen“ besteht satzungsgemäß aus der Unterzeichneten, der Oberlehrerin Fräulein Reiß, der nach dem Abgange von Fräulein Gerchel ältesten Lehrerin der Anstalt, und Frau Landgerichtsrat Sklower, dem vom Kollegium gewählten Mitgliede. — Eine Sitzung des Kuratoriums fand am 14. März statt. Das Vermögen der Stiftung ist durch den Zuschlag von 61,82 Mark Zinsen auf 1825,40 Mark angewachsen. Ein Antrag auf Gewährung einer Unterstützung lag nicht vor.

VII. An die Eltern.

Den geehrten Eltern unserer Schülerinnen mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich durch die soeben in den Zeitungen bekannt gegebene Erhöhung des Schulgeldes in der Königin Luise-Schule gezwungen bin, auch meinerseits vom 1. April d. Js. an das Schulgeld in derselben Höhe zu erheben, nämlich:

in den Klassen I—VII von Einheimischen 37,50 M., von Auswärtigen 45 M. vierteljährlich,
in den Klassen VIII—X von Einheimischen 32,50 M., von Auswärtigen 40 M. vierteljährlich.

Am 28. und 29. März wird für die Lehrerinnen und Schülerinnen der Anstalt eine Ausstellung von Proben des Werkunterrichts in den untersten Klassen des Nadelarbeits- und Zeichenunterrichts veranstaltet werden. Da diese Ausstellung mancherlei interessante Neuheiten aufweisen wird, werden auch die Angehörigen unserer Schülerinnen zur Besichtigung ergebenst eingeladen.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch**, den 19. April 1911, 9 Uhr. — Die Aufnahme für Klasse X findet **Donnerstag**, den 30. März, 12—1 Uhr, für die Klassen IX—I **Sonntag**, den 1. April, 10—1 Uhr, statt. Die Aufnahmeprüfung für diejenigen Schülerinnen, die nicht ein Abgangszeugnis einer höheren Mädchenschule beibringen, beginnt pünktlich um 10 Uhr. — In die untersten Klassen können auch Knaben aufgenommen werden. — Tauf- und Impfschein sind für die Aufnahme nötig; schon Unterrichtete haben auch ihre Hefte und Zeugnisse vorzulegen.

Silfit, im März 1911.

Margarete Poehlmann,

Vorsteherin der Höheren Privat-Mädchenschule.

Sprechstunden

an allen **Schultagen** 12—1 im Amtszimmer.

NB. Die Sprechstunden der Klassenlehrerinnen werden den Schülerinnen beim Beginn des Vierteljahres bekannt gegeben werden. (E, 24 der Bestimmungen vom 12. XII. 1908.)



